

Dieses Buch ist die Geschichte unseres Lebens und der Suche nach meinem Sohn. Einige Dialoge haben tatsächlich so stattgefunden, andere habe ich aus der Erinnerung aufgeschrieben, manche sind seit Jahrzehnten mündlich überliefert, manche ausgedacht. Es war schmerzhaft für mich, dieses Buch zu schreiben: voller Nostalgie, Katharsis, Trauer, Sehnsucht und inneren Kämpfen. Aber die Geschichte ist wichtig – das Wichtigste, was ich je geschrieben habe. Ich bin es Cody Roman schuldig, sie wahrheitsgemäß zu erzählen.

Teil I

1

Usibelli



*Der junge Roman mit seinem Onkel Brian,
Rochester, Washington, 1973.*

1955 verließ ein sechzehnjähriges Mädchen mit Namen Linda Eklund die vier Hektar große Farm ihrer Eltern nahe Rochester, Washington, um in Seattle zu leben, wahrscheinlich um ihrem Stiefvater zu entkommen oder vielleicht

auch dem schroffen teutonischen Naturell ihrer Mutter. Mit zwanzig lernte Linda meinen Vater kennen, verliebte sich und brachte mich mit einundzwanzig zur Welt. Vier Jahre später bekam sie meine Schwester Tamara.

»War ich ein Versehen?«, fragte Tamara einmal.

»Nein. Aber dein Bruder war eins«, flachste meine Mutter. Ich wälzte den Gedanken, was es bedeutete, ein Versehen zu sein, und es versetzte mir einen kleinen Stich. Meine Mutter spürte meine Enttäuschung und fuhr fort: »Dein Vater mochte ihn aber so sehr, dass er noch eins haben wollte, und das warst dann du, Tamara Dial.« Meine Mutter hatte Tamara nach ihrer besten Freundin benannt, die ihr geholfen hatte, auf eigenen Füßen zu stehen, als sie von zu Hause weggezogen war.

Mein Vater gab mir die Namen seiner Onkel – Roman und Joseph, gebürtige Polen –, die auf ihrer Farm in Enumclaw, östlich von